

pfarr
magazin

**KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA**

PFINGSTEN | 2024



GEISTREICH GÄRTNERN



GOTTESDIENSTE

PFINGSTEN UND FRONLEICHNAM

INFO

AUSSTELLUNG UKRAINE-KRIEG

AKTION

GEMEINDEFABRT HALTERN

kontakt

KIRCHENBÜRO ST. REGINA DRENSTEINFURT, MARKT 3

Email: stregina-drensteinfurt@bistum-muenster.de

Web: www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Telefon: 02508.9994040 | Fax: 99940410

Montag 9:00 – 12:00 Uhr

Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

BÜRO RINKERODE, ST.-PANKRATIUS-KIRCHPLATZ 3

Telefon: 02538.453

Mittwoch 14:30 – 17:00 Uhr

BÜRO WALSTEDDE, ST.-LAMBERTUS-KIRCHPLATZ 22

Telefon: 02387.941135

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

SEKRETÄRINNEN:

N. Prahl, S. Schulte und M. Wienken

PRIESTER:

Jörg Schlummer, leitender Pfarrer 02508.999404-30

Pfarrer Chiedozie Modestus Adimekwe 02387.919964

Pfarrer em. Clemens Röer 02538.914884

Pfarrer em. Ludger Funke 02508.9946917

PASTORALREFERENTINNEN:

Andrea Grabenmeier 02508.999404-16

Barbara Kuhlmann 02508.9938812

DIAKONE:

Georg Olbrich 02538.270

Achim Prasse 02508.1859

Rainer Wirth 02508.999630

KONTAKTHANDY FÜR

SEELSORGERISCHE NOTFÄLLE 0160.91261424

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Katholische Kirchengemeinde St. Regina
48317 Drensteinfurt

REDAKTION DER AUSGABE:

AK Öffentlichkeitsarbeit:

Seelsorgeteam: Pastor Jörg Schlummer
V.i.S.d.P.

St. Regina: Markus Kröger
Erich Niesmann
Birgitta Riediger

St. Pankratius: Elisabeth Horstkötter
Margret Schulze Othmerding

St. Lambertus: Gertrud Wrocklage

DRUCK:

Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

BILDNACHWEIS:

Titelbild: privat

Seite 3 und 16: gemeinfrei

Seite 4: pfarrbriefservice, Martin Manigatterer

Seite 5: pfarrbriefservice, Renate Dootz

Seite 7: DAF, Interkultureller Garten

Seite: 8,9,10: Webseite der Alexianer Münster

Seiten 3, 11,13,14,17,18,21,22, 25: privat

Seite 15: pfarrbriefservice, Sylvio Krüger

Seite 24, pfarrbriefservice, Susanne Hoch

AUFLAGE:

4000 Stück

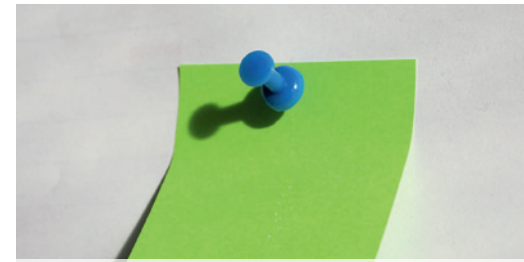
PFINGSTEN 2024



FOKUS - GEISTREICH GÄRTNERN
ab Seite 6



**GOTTESDIENSTE PFINGSTEN und
FRONLEICHNAM 2024** ab Seite 16



**INFO - AUSSTELLUNG ZUM
KRIEG IN DER UKRAINE** Seite 20

02	Kontakt/Impressum	16	Messen Pfingsten
03	Inhalt	17	Messen Fronleichnam
04	Vorwort		
05	Rätsel: Pflanzen der Bibel		
	Fokus – Geistreich Gärtnern		
06	<i>Der interkulturelle Garten, Drensteinfurt</i>		
08	<i>Die drei Gärten der Alexianer</i>		
11	<i>Garten meines Lebens</i>		
12	<i>Der Garten als Symbol</i>		
13	<i>Der Friedhof in Walstedde</i>		
	Buchtipps		
14	<i>Wo nichts fehlt, wo Gott fehlt</i>		
15	Gottesdienst im kleinen Kreis	18	Aktion
			Gemeindefahrt nach Haltern
			Info
		20	Ausstellung zum Krieg in der Ukraine
		21	Neue Pfarrsekretärin
		22	Ehrenamtliche Beerdigungsseelsorger
		24	Auszeit von Pastor Schlummer
		25	Kinderseite
		26	Lillymaus
		27	MEMO

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Mit der neuen Pfingstausgabe unseres Pfarrmagazins „Geistreich Gärtner“ möchten wir als Pfarrmagazinteam Ihr Interesse wecken für die Grünkraft des Heiligen Geistes. Wir möchten den Garten als Symbol des Lebens und der Gottesnähe mit Ihnen entdecken. In der Zeit um Pfingsten grünt und blüht es. Die Heilige Hildegard von Bingen und andere sprechen von der „Grünkraft“ des Heiligen Geistes, der zum Wachstum und zum Leben anregt. Gott ist der Schöpfer, der Freund des Lebens, der den Garten Eden als Symbol einer lebendigen Erde angelegt hat und dem Menschen als Lebensort anvertraut hat. Geistlich leben heißt, das zu fördern, was zum lebensfördernden Wachstum und zur Reifung eines Menschen und einer Gemeinschaft beiträgt.

Als ökofaire Pfarrei möchten wir durch unser Verhalten zum Schutz und zur Bewahrung der Schöpfung beitragen. So versuchen wir, regional und ökologisch

für Gemeindefeste einzukaufen, haben Blühstreifen angelegt und vor kurzem auf dem Dach des Pfarrsaales (Altes Pfarrhaus) und der Kita St. Regina Fotovoltaikanlagen installiert.

Viele Menschen in unserer Stadt haben den Garten als Quelle für Erholung, Kreativität, Naturverbundenheit und Artenschutz entdeckt. Davon wollen wir ebenso berichten, wie über den besonderen Garten „Friedhof“ und den geistlichen Lernort Garten.

Mit Nachrichten aus der Pfarrei, Buch- und Veranstaltungstipps wollen wir Ihr Interesse wecken für unsere Gemeinde vor Ort und einen lebendigen Glauben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams und des Redaktionsteams viel Freude bei der Lektüre und ein frohes und geistreiches Pfingstfest!

Ihr Pastor Jörg Schlummer



RÄTSEL: PFLANZEN DER BIBEL

Über 100 Pflanzen werden in der Bibel erwähnt. Um unser Rätsel zu lösen, muss man die Bibel aufschlagen und nach ihnen suchen. Die Pflanzennamen wurden manchmal unterschiedlich übersetzt. So werden bei Zef 2,9 Brennesseln auch Dornengestrüpp genannt. Diesem Rätsel liegt die Einheitsübersetzung von 1980 zugrunde.

Wenn bei einer Bibelstelle mehrere Pflanzen angegeben sind, gilt es, die richtige auszuwählen. Die Anfangsbuchstaben der Pflanzen ergeben das Lösungswort und wir hoffen, dass es sich trotz mancher Abweichung finden lässt.

Viel Freude beim Suchen und Finden!

Rut 1,22									
Weish 2,8									
Joh 19,39									
Joh 12,3									
Hld 2,3									
1Chr 10,12									
Ex 26,15									
Joh 12,13									
Mt 24,32									
Gen 35,8									
Mt 6,28									

Das Lösungswort bitte mit Namen, Adresse und Telefonnummer bis zum 1. Juni per Mail an das Pfarrbüro stregina-drensteinfurt@bistum-muenster.de senden oder im Pfarrbüro abgeben. Jeder Teilnehmer mit der richtigen Lösung erhält eine Bibelpflanze als Preis.

Renate Dootz, pfarrbriefservice.de

DER INTERKULTURELLE GARTEN IN DRENSTEINFURT

Der DAF (Deutsch-Ausländischer Freundeskreis Drensteinfurt e.V.) engagiert sich seit 1988 für Geflüchtete in Drensteinfurt. Rudi Naerger ist Mitglied im DAF und unterstützt seit vielen Jahren Menschen aus anderen Ländern. Bei diesen Treffen kam von Seiten der Geflüchteten immer wieder die Frage nach einem Gartenstück auf, auf dem Obst und Gemüse angebaut werden könne.

Eine Idee war geboren und der DAF trat 2017 an Rudi Naerger heran mit der Bitte, diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Nach einigem Suchen fand sich ein passendes Grundstück hinter der Dreingau-Halle, das im Besitz der Stadt Drensteinfurt war und ist. Für 0 € konnte es von der Stadt gepachtet werden. In gemeinsamen Aktionen mit Geflüchteten, Schülern, Lehrern und Ehrenamtlichen wurde aus dem überlassenen Areal ein Garten mit insgesamt 16 Parzellen geschaffen. Diese haben eine Größe von 2,5 mal 5,5 m. Wege wurden angelegt, ein Bauwagen für Gartengeräte, eine Hütte mit einer Terrasse sowie ein Gewächshaus vervollständigen 2024 das Bild. Seit 2018 wird der Garten nun bewirtschaftet.

Herr Naerger, wer hilft Ihnen?

Wir sind im engeren Organisationsteam zu dritt. Fritz Krähenbühl kümmert sich

um die Finanzen und mit Herbert Jäger haben wir auch einen Elektriker. Ich bin Mädchen für alles und versuche den Überblick zu bewahren.

Die Teamschule mit dem Biologielehrer Karl Kampelmann ist ebenfalls aktiv. Die Schule hat auch eine eigene Parzelle. Außerdem spendet das neue 5. Schuljahr jedes Jahr einen Baum. Es gibt zusätzlich ein offenes Klassenzimmer, ein Rondel aus Heckengehölz und Rankengewächse. Die Stadt unterstützt uns z. B. mit Rindenmulch für die Wege, Biodünger erhalten wir von einer Biogasanlage aus der Nähe, verschiedene Sponsoren und Ehrenamtliche sind ansprechbar. Die Unterstützung ist in Drensteinfurt beeindruckend.

Welche Nationen bewirtschaften den Garten?

Rund 60% sind Geflüchtete aus Syrien, Eritrea, Iran, Afghanistan und der Türkei. Ein Garten wird von einer Familie aus den USA gepflegt, die restlichen Gärten bearbeiten Deutsche. Unser Ziel ist ein harmonisches Miteinander der Nationen zu schaffen. Im Garten kann man sich austauschen oder auch feiern.

Gab es Unterschiede beim Anlegen der Gärten zwischen den Nationen?

Jetzt nicht mehr. Zu Beginn konnte man gut erkennen, dass die Geflüchteten ihre Art von

Gartenbau aus dem Heimatland anwandten. So wurden z. B. kleine Gräben zwischen den Beeten gezogen, um einer möglichen Wasserknappheit entgegenzuwirken. Dies ist in Drensteinfurt so nicht nötig.

Wer kann ein Stück Garten erhalten?

Es ist ein Gemeinschaftsgarten für alle Bürgerinnen und Bürger aus Drensteinfurt. Ich habe eine Warteliste. Generell kann jeder auch den Garten als Treffpunkt benutzen.

Gibt es Probleme?

Wir haben manchmal Schwierigkeiten mit Vandalismus. Der Garten liegt etwas versteckt. Momentan ist unser Gewächshaus kaputt und muss im Frühjahr repariert werden. Das ist sehr schade, da wir im Frühjahr im Gewächshaus Gemüsepflanzen vorziehen.

Was wird angebaut?

Der Schwerpunkt liegt auf Obst und Gemüse. Wir haben im letzten Jahr zwei Esskastanien geschenkt bekommen, und diese werden das Angebot in den nächsten Jahren bereichern.

Der Klimawandel ist Thema in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Der interkulturelle Garten unterstützt die Bemühungen zur Rettung des Klimas. Gibt es Besonderheiten?

Wir produzieren unseren eigenen Strom mit einer Photovoltaikanlage auf unserer Hütte. Diesen benötigen wir z. B. für die Wasserpumpe, mit deren Hilfe wir Grundwasser aus 16 Meter Tiefe befördern. Damit können wir unsere Pflanzen bewässern. Wir haben auch eine Trockentoilette.

Gewächshaus, Bauwagen, eine Photovoltaikanlage, woher stammt das Geld für diese Investitionen?

Wir haben Fördermittel von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung erhalten. Aus dem Programm „500 Landinitiativen“ wurden dem Projekt knapp 10.000 Euro zu Verfügung gestellt, die der Förderung des ehrenamtlichen Engagements zur Integration von Flüchtlingen dient. Ohne diese Mittel, die für die Anschaffung von Material genutzt wurden, hätte der „Interkulturelle Garten“ nicht in dieser Form realisiert werden können. Die Gelder für das Gewächshaus haben wir über eine erfolgreiche Bewerbung bei der Stiftung „Westfalen-Initiative“ erhalten.

Gibt es noch weitere Planungen?

Alle zwei Jahre organisiert der Heimatverein Drensteinfurt den Tag der offenen Gärten („Blömkes kieken“). Der Interkulturelle Garten kann dann auch von interessierten Gartenfreunden besucht werden.

Ist aus Ihrer Sicht ein für jedermann offener Ort der Begegnung und Kommunikation für Drensteinfurt geschaffen worden?

Ja, das kann man sagen. Deutsche und Geflüchtete arbeiten zusammen und Vereine und die Politik unterstützen uns. Aus unserer Idee ist reales Projekt geworden, das von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Drensteinfurt getragen wird.

Vielen Dank Herr Naerger für dieses Gespräch.

Birgitta Riediger



DIE GÄRTEN DER ALEXIANER MÜNSTER GMBH

Die Alexianer Münster GmbH ist Trägerin von Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen. Auf dem Alexianer-Campus in Münster-Amelsbüren werden folgende Einrichtungen und Dienste unterhalten: Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Wohnbereich für Menschen mit psychischer und/oder geistiger Behinderung, stationäre und teilstationäre Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, stationäre und ambulante Dienste der Altenhilfe- und Behindertenhilfe sowie ein Inklusionsbetrieb. Weiterhin befinden sich auf dem weiträumigen Gelände unter anderem eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, ein Kunsthaus, ein Sinnespark, ein Garten der Stille und ein inklusiver Bewegungsgarten.

DER SINNESPARK

Ganzheitliches Erleben an zwölf Erfahrungsstationen

Der Sinnespark wurde 1994 nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Inspiriert und angeregt durch die Ideen von Hugo Kükelhaus (Philosoph, Pädagoge und Naturwissenschaftler 1900 – 1984) wurde auf dem Gelände des Alexianer-Krankenhauses eine rund zwei Hektar große Freifläche umgestaltet.

Verschiedene Erfahrungsstationen laden den Besucher auf spielerische Art und Weise ein, seine Sinne ganzheitlich wahrzunehmen und zu erproben. Der Park ist mit Wasserbereichen, Wildwiesen und einer artengerechten Vegetation auf harmonische Weise naturnah gestaltet. Natur und Erfahrungsfelder zur Entfaltung der Sinne treten dabei auf wohlthuende Weise in Wechselwirkung.

Beliebtes Ausflugsziel

Der Park wird auf vielseitige Weise therapeutisch genutzt und schafft für Bewohner und Patienten ein ganz besonderes Wohnumfeld. Durch die Öffnung des Parks nach außen entsteht ein Berührungsfeld, welches der Ausgrenzung behinderter und psychisch kranker Menschen entgegenwirkt. Der Park ist inzwischen ein beliebtes Ausflugsziel für Münsteraner Bürgerinnen und Bürger geworden. Der Sinnespark auf dem Alexianer-Campus gilt heute weit über die Grenzen Deutschlands hinaus als ein Modell für neue Gartenanlagen im Bereich der Behinderten- und Altenhilfe und im Gesundheitswesen.



DER GARTEN DER STILLE

Die Idee: *Einkehr, Rückzug und Natur erfahren, von Kopf bis Seele ganz still werden.*

So alt wie der Wunsch nach Kommunikation und menschlichem Miteinander ist auch der Wunsch nach Ruhe und Stille – heute noch viel stärker denn je. Diesem menschlichen Grundbedürfnis wollen die Alexianer mit diesem besonderen Ort Rechnung tragen.

Der etwa 5.000 Quadratmeter große Garten der Stille soll ein Ort sein für:

Natur- und Selbstwahrnehmung

Natur- und Selbsterfahrung

Einkehr und Rückzug

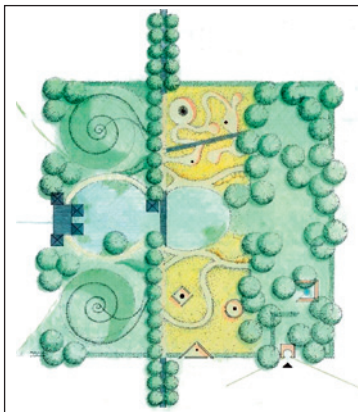
Meditation und Spiritualität

Therapie (Physiotherapie, Körperwahrnehmung)

Neben Patienten, Bewohnern und Mitarbeitern steht der Garten auch externen Besuchern, Gruppen und Einzelpersonen zur Verfügung. Zeitweise ist der in 2017 fertig gestellte Garten der Stille seinem Ziel und Zweck entsprechend auch ein geschlossener Garten, der dann z. B. von Gruppen ganz alleine genutzt werden kann.

Aufbau des Gartens

Die äußere Form des Gartens ist ein Quadrat von 70 x 70 Metern. An der Nord-, Süd- und Ostseite schirmen dichte Hecken den Garten von der Umgebung ab. Die Grundfläche ist weiter in 3 x 3 und damit in neun Themengärten unterteilt. Die einzelnen Themen sind bestimmt durch ihre Topographie und naturnahe Ausgestaltung wie Hügel, Mulde, Wasser, Schilf, Gräser, Hain, Bäume, Hecken.



DER INKLUSIVE BEWEGUNGSGARTEN

Ort der Begegnung für alle

Das neueste Projekt der Alexianer Münster GmbH ist der inklusive Bewegungsgarten mit einer Größe von ca. 1.300 Quadratmeter, der im September 2023 eröffnet wurde.

Dieser Platz ist nun ein Ort der Begegnung für alle. Ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen, Mitarbeitende, Patient*innen, Angehörige und Gäste. Das Besondere an dem neuen Bewegungsgarten sind zwölf Outdoor-Fitnessgeräte, die allesamt barrierefrei sind. Dazu wurde ein Kletter-Spinnennetz aufgebaut. Der Zugang zum Bewegungsgarten ist einfach und von allen Seiten möglich.

Aufgeteilt in verschiedene Bereiche finden sich auf dem zentralen Platz unterschiedliche Geräte für die Koordination und Stabilisation des Körpers, Kraft und Ausdauer, Beweglichkeit, Gleichgewicht sowie Körperwahrnehmung. City- und Arm-Bikes, Schlingentrainer, eine Street Workout-Kombination zum Klettern und Hangeln, eine Kletterspinne, Flexräder, eine Slackline, aber auch Bänke zum Verweilen und Klönen, Podeste zum Picknicken und ein Wasserspender gehören zur Ausstattung. Die Fitnessgeräte sind sehr leicht zu bedienen und auch ältere oder untrainierte Menschen können ein leichtes Fitnessprogramm absolvieren. Mit Hilfe von verständlichen Beschreibungen kann jeder direkt mit seinem individuellen Fitness-Programm starten.

Martina Büscher



GEISTREICH GÄRTNERN - GARTEN MEINES LEBENS

Der Beruf des Gärtners ist ein sehr vielseitiges Berufsfeld, bei dem Pflanzen, Blumen und Bäume im Mittelpunkt stehen.

Das hat auch die Gärtnermeisterin Barbara Gerlach für sich erkannt. Sie ist in einer Gärtnerei aufgewachsen und wollte schon als Kind Gärtnerin werden.

Seit 40 Jahren ist sie Gärtnermeisterin. In Rinkerode haben sie und ihr Mann ein Grundstück gefunden, auf dem beide ihre Leidenschaft fürs Gärtnern und viele Ideen verwirklichen können. So verbindet sie ihr Hobby mit ihrem Beruf. Barbara ist seit 34 Jahren selbstständig mit Gartenberatung und Planung. Vor einigen Jahren sind Vorträge dazu gekommen, seit der Coronazeit auch online.

Ihr Herz schlägt dabei ganz besonders für Bäume. „Bäume begleiten uns ein Leben lang, wir begleiten sie aber nur ein Stück

ihres Weges“. Auf ihrem Instagramkanal hortus.vivendi geht es deshalb viel um die Wertschätzung für Bäume.

Barbara Gerlach sagt: „Durch meine Arbeit fühle ich mich geerdet mit der Natur. Beim Gärtnern brauche ich alle Sinne. Die vielen Eindrücke aufzunehmen tut auch meinem Seelenleben gut. Für mich, und sicher für viele Menschen, bedeutet die Arbeit im Garten auch Entspannung. Der Umgang mit Pflanzen mitten im Garten, in der Natur, hat viel mit der Schöpfung zu tun. Das Paradies wird immer als Garten dargestellt und jeder, der einen Garten hat, kann sich ein kleines Paradies selber schaffen. Zeiten in der Natur sind Balsam für die Seele und eine Wohltat für den Körper.“

Vielen Dank Barbara Gerlach für dieses Gespräch.

*Margret Schulze Othmerding
und Elisabeth Horstkötter*



DER GARTEN ALS SYMBOL DES GEISTERFÜLLTEN LEBENS!

Wer einen Garten hat, kennt es: Ein schöner Garten macht Freude, aber er macht auch viel Mühe. So steht der Garten auch als Symbol für ein geisterfülltes Leben aus dem Glauben. Von alleine wachsen im Garten die Disteln und Dornen. Ein gepflegter Garten mit Nutzpflanzen, Stauden oder zur Erholung macht Freude, er will aber geplant und gepflegt sein. Jäten und zupfen, schneiden und beschneiden gehören dazu. So ist es auch mit einem Leben aus dem Glauben. In der Nachfolge Jesu und aus seinem Geist heraus zu leben, heißt von ihm zu lernen, umzudenken und das eigene Leben geisterfüllt zu gestalten. Da gilt es, liebloses Verhalten zu erkennen und einzustellen, immer wieder neu anzufangen, Solidarität zu üben, Zeit für das Gebet und den Gottesdienst einzurichten und sich für Geistliches zu interessieren. Überwucherndes Unkraut, Disteln und Dornen sollte man ausreißen, damit ein Garten entsteht, in dem es eine Freude ist zu leben. Schon die christlichen Wüstenväter haben es als Aufgabe gesehen, erst das eigene Leben in Ordnung zu bringen, sich zurückzuziehen, friedfertiger und sanftmütiger zu werden, bevor sie anderen Ratschläge gaben.

Nicht umsonst wird Gott am Anfang der Bibel in der Geschichte vom Garten Eden als Gärtner beschrieben, der mit viel Planung, Mühe und Freude einen Garten anlegt als Lebensort für den Menschen. Der Mensch aber möchte sein wie Gott und verliert durch eigene Schuld diesen paradiesischen kindlichen Urzustand. Unter Mühen und im Schweiß seines Angesichtes muss er den Ackerboden bearbeiten und kultivieren und hat den unmittelbaren Zugang zu Gott verloren. Gott aber wendet sich seinen Menschen immer wieder zu, um ihnen den Weg durch die Propheten und die Schrift zu zeigen. Mit Jesus und seinem Evangelium kann der Mensch schließlich den Weg zum Paradies zurückfinden.

Der Garten lehrt: Ich kann nichts erzwingen. Durch noch so viel Ziehen und Zupfen kann ich das Wachstum nicht beschleunigen. Zum Gärtnern braucht es Geduld und die Bitte um den Segen Gottes. Durch Erfahrung wächst die Erkenntnis, was wirklich lebensfördernd und angemessen ist. Ohne Freude am Garten und den kleinen Erfolgen entwickelt sich aber auch keine lebenslange Leidenschaft. Weitermachen

und sich nicht entmutigen lassen gehört zum Gärtnern genauso dazu wie zu einem Leben aus dem Glauben. Mit den Erfolgen und dem Gottvertrauen wächst auch das Durchhaltevermögen und der Respekt vor den Gesetzmäßigkeiten des Lebens.

„Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“, so sagte es der Heilige Irenäus von Lyon (um 200 n. Christus). Das Lebensprojekt eines Menschen - wie eines Gartens - gilt es geduldig und beharrlich lernend in Freiheit und mit Respekt zu gestalten, da wo ich etwas ändern kann und mit dem zu leben, was ich nicht ändern kann. Die geistliche Unterscheidung hilft als Instrument zu erkennen, was wirklich lebensdienlich ist oder beschnitten gehört: Was zu innerem Frieden und zur Gelassenheit führt, das ist vom Heiligen Geist und führt zu Wachstum und Leben!

Pastor Jörg Schlummer

GÄRTNERN IN GOTTES GARTEN – DER FRIEDHOF IN WALSTEDDE

An der pricken Datscha der Friedhofsgärtner, in der alle nötigen Geräte einen festen Standort haben, so dass man beinahe blind zugreifen kann, treffe ich Heinz Krellmann, Theo Budde und Klemens Breer. Sie erzählen mir mit Begeisterung etwas über ihre Tätigkeit auf dem Friedhof. Heinz Krellmann ist seit 30 Jahren dabei. Für unser „Auslaufmodell Theo Budde“ (Zitat Krellmann), der seit dem Jahr 2000 aktiv dabei ist, verstärkt Klemen Breer das Team. Feste Arbeitszeiten oder -tage gibt es nicht. „Unsere Arbeit muss gemacht werden, aber wir können sie uns frei einteilen. Bei schlechtem Wetter bleiben wir zu Hause,“ so Krellmann.

Der Friedhof ist immer gepflegt und ordentlich. Im Sommer hört man den Rasenmäher schon beim Betreten des Gottesackers. Im Herbst wird das Laub von Rasen und Wegen entfernt.

Und sollte kurz vor einer Beerdigung ein Herbststurm erneut die Blätter fallen lassen, werden die Wege natürlich nochmals schnell für diesen würdevollen Anlass in Ordnung gebracht.

Auch im Winter lassen sich die drei nicht von der Kälte zurückhalten, wenn es dar-

um geht, die Hauptwege vom Schnee zu befreien, damit die Angehörigen ihre Verstorbenen ohne Rutschgefahr besuchen können.

Die Gärtner treffen oft auf bekannte Friedhofsbesucher. Gerne wird dann auch mal ein Pläuschen gehalten. Wie die drei selber sagen, sind sie „fürs Grobe“ zuständig, wie z. B. Bäume und Sträucher umpflanzen. Doch heute regnet es, so dass die drei unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren.

Das Finetuning übernimmt auf Bestellung der Friedhofsgärtner Andreas Kahlert. Seit Kindesbeinen kennt er den Friedhof und die einzelnen Gräber wie kein Zweiter. Auch ihn kann man hier zu allen Tageszeiten antreffen. Er genießt vor allem morgens die Ruhe, um aktiv zu werden. Auch er wird oft angesprochen, um Rat gefragt und um Grabpflege gebeten.

Wir Walstedder sind sehr stolz auf unser Friedhofsteam, auf das wir uns immer verlassen können.

Gertrud Wrocklage



Friedhofsgärtner Andreas Kahlert



von links nach rechts: Theo Budde, Klemens Breer, Heinz Krellmann

BUCHTIPP VON PASTOR SCHLUMMER ZU PFINGSTEN

VON JAN LOFFELD: „WENN NICHTS FEHLT, WO GOTT FEHLT.
DAS CHRISTENTUM VOR DER RELIGIÖSEN INDIFFERENZ.“
HERDER VERLAG, 22 €

Warum dieser Buchtipp zu Pfingsten?

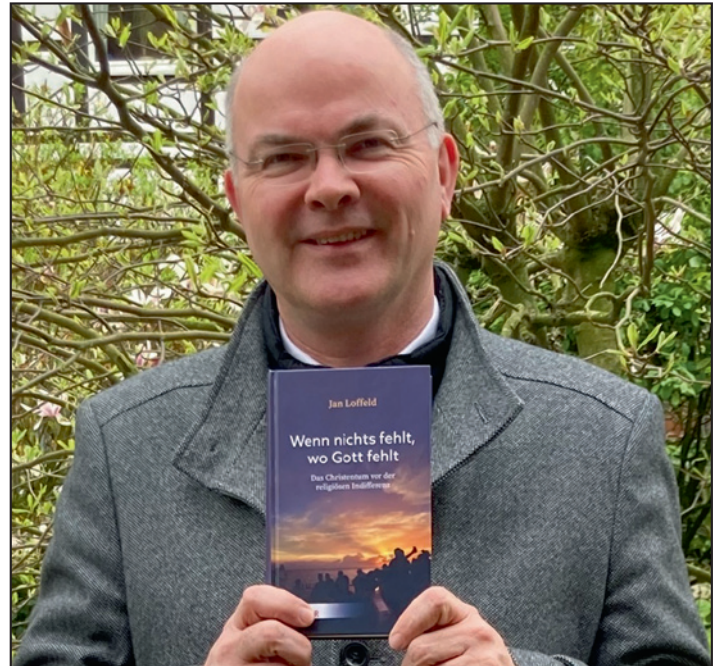
Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes und das Geburtsfest der Kirche. Die Verkündigung des Glaubens für Menschen von heute und die Umbrüche und Abbrüche in der Kirche sind wesentlich von Megatrends in der Gesellschaft mitbestimmt. Die Lektüre dieses Buches öffnet die Augen für eine zeitgemäße Verkündigung und eine zeitgemäße Gestalt der Kirche.

Was können Sie zum Autor sagen?

Der Autor Jan Loffeld ist Priester des Bistums Münster, Professor für Praktische Theologie in Utrecht (NL) und früherer Gemeinde- und Hochschuleseelsorger. Ich durfte Jan Loffeld bei einer Fortbildungswoche für Priester in Münster im Herbst letzten Jahres zum Thema Megatrends kennenlernen.

Warum ist dieses Buch ein Augenöffner?

Dieses Buch buchstabiert auf verständliche und fundierte Weise, was der gesellschaftliche Megatrend „Säkularisierung“ (Verweltlichung) für die Bedingungen von Glaubensverkündigung und Kirche-Sein bedeutet. Wie umgehen mit der großen Indifferenz gegenüber dem Angebot des Glaubens bei vielen Menschen heute? Wie sieht die erwartbare „Transformation“ aus, die sich die Kirche als Minderheiten-Kirche stellen muss? Was können Optimierungsanstrengungen noch bringen? Erfahrungen aus den Niederlanden und aktuelle religionssoziologische Untersuchungen unterstreichen die Ausführungen von Prof. Jan Loffeld für eine Kirche der Zukunft.



NEUES ANGEBOT DER SEELSORGER

GOTTESDIENST IM KLEINEN KREIS INTENSIV ERLEBEN

Die drei Priester der Pfarrei St. Regina Pastor Jörg Schlummer, Pastor Chiedozi Adimekwe und Pastor Ludger Funke können zu Messfeiern zu Hause oder zu Außenmessen in der Nachbarschaft angesprochen werden. Gerade bei solchen Hausmessen in kleiner Runde kann der Kontakt und die Intensität des Gottesdienstes oft stärker erlebt werden.

Auch schon früher haben die Priester Messen mit Familienkreisen oder Goldhochzeitspaaren, bei dem eine Person schwer krank war, zu Hause im kleinen Kreis gefeiert. Jetzt möchten sie dieses Angebot, je nach zeitlicher Möglichkeit und Absprache machen, um auch im kleinen Kreis die Eucharistie näherzubringen und den Kontakt mit den Gläubigen zu pflegen. Für die Gottesdienstvorbereitung können sich die Gastgeber bei solchen Tischmessen einbringen.

Familien, Freundeskreise oder Nachbarschaften könnten solche Einladungen aussprechen.

Erstkommunionen, Taufen und Hochzeiten sollen aber weiter in der üblichen Form in der Kirche gefeiert werden.

Individuelle Absprache möglich

Sie können mit einem der drei Seelsorger individuelle Termine direkt absprechen:

Pfarrer Jörg Schlummer (02508-99940430)

Pastor Chiedozi Adimekwe (02387-919964)

Pastor Ludger Funke (02508-9946917).





PFINGSTEN

VORABEND, SAMSTAG, 18. MAI 2024

- 17.00 Uhr Vorabendmesse, [Drensteinfurt, St. Regina](#)
18.30 Uhr Vorabendmesse, [Ameke, St. Georg](#)

PFINGSTSONNTAG, 19. MAI 2024

- 09.30 Uhr Festmesse, [Walstedde, St. Lambertus](#)
09.30 Uhr Festmesse, [Rinkerode, St. Pankratius](#)
11.00 Uhr Festmesse, [Drensteinfurt, St. Regina](#)

PFINGSTMONTAG, 20. MAI 2024

- 09.30 Uhr Festmesse, [Walstedde, St. Lambertus](#)
09.30 Uhr Festmesse, [Rinkerode, St. Pankratius](#)
11.00 Uhr Festmesse, [Drensteinfurt, St. Regina](#)
19.00 Uhr plattdeutsche Maiandacht vom
Heimatverein, [Drensteinfurt, Loreto-Kapelle](#)



FRONLEICHNAM

MITTWOCH, 29. MAI 2024

18.30 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam, [Rinkerode, St. Pankratius](#)

DONNERSTAG, 20. MAI 2024

09.30 Uhr [Rinkerode](#): Festmesse unter freiem Himmel auf der Pfarrwiese [St. Pankratius](#)

09.30 Uhr [Walstedde](#): Festmesse auf dem Kirchplatz vor St. Lambertus,
anschließend Prozession nach [St. Georg, Ameke](#)

10.00 Uhr [Drensteinfurt](#): Beginn am Malteserstift (1. Station), Prozession zum Haus Steinfurt,
Abschluss in der [Kirche St. Regina](#).

GEMEINDEFAHRT 2024 NACH HALTERN AM SEE

Seit 1999 hat unser Diakon Achim Prasse jährlich gut angenommene Freizeiten für junge Familien mit Kindern in Gehrden bei Hannover angeboten. Als im Jahre 2016 die Kinder erwachsen waren, traten die Eltern mit dem Wunsch an ihn heran, die Veranstaltung für Erwachsene fortzuführen. Sie wollten nun in der Gemeinschaft etwas für ihre eigene Seele und ihren Glauben tun.

Als Veranstaltungsort wurde fortan das Könzgenhaus in Haltern am See mit seinen zahlreichen Seminar- und Tagungsräumen gewählt. Das Haus liegt mitten im Wald auf dem Annaberg. Somit haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich neben der Auseinandersetzung mit ihrem Glauben und ihrem Leben auch jederzeit Entspannung in der freien Natur oder auch am nahen Halterner See zu suchen. Rasch fand sich auch ein starkes Orga-Team, bestehend aus Birgit Laubrock, Doris Budde, Beate Feldmann, Rita Luthmann und Mechthild Steinhoff zusammen, das den Initiator bei seiner Arbeit tatkräftig unterstützt.

Thematische Gemeindefahrt

Für jede Gemeindefahrt geben die Organisatoren ein besonderes Thema vor. Während 2022 das Thema „Zukunft Kirche“ - Füllt den Wein nicht in die alten Schläu-

che, zwingt die junge Kirche nicht in alte Bräuche! -, behandelt wurde, stand im vergangenen Jahr das Motto „Spiel des Lebens“ auf dem Programm. Die Teilnehmer verarbeiteten teilweise in Gruppenarbeit, teilweise in der gesamten Gemeinschaft ihre eigenen Lebenserfahrungen:

- Wie war der eigene Lebensentwurf?
- Ist das erwartungsgemäß eingetreten?
- Warum gegebenenfalls nicht?
- Wo hatte ich Entscheidungsmöglichkeiten?
- Habe ich Querschläge in meinem Lebenslauf hinnehmen müssen?
- Was hat der Querschläger mit mir gemacht?

- Gibt es Kraftquellen, die mich unterstützt haben?

Es ist schon beeindruckend, wie sich gerade in der Gruppenarbeit mit fünf oder sechs Menschen aus den drei Ortsteilen, die sich untereinander kaum oder überhaupt nicht kennen, Vertrauen aufbaut. Alle sind bereit, sich mit persönlichen Erlebnissen einzubringen und auf die Erzählungen der weiteren Gruppenmitglieder einzugehen. Man hat einfach das Gefühl, mit seinen Sorgen und Problemen nicht allein zu sein.

In den Abendstunden werden in kleinen Gruppen Gesellschafts-, Koordinations- und Kartenspiele angeboten. Manche



setzen sich lieber im kleinen Kreis zusammen und führen interessante Gespräche. Stets findet sich eine größere Gruppe zusammen, um in einem gesonderten Raum bekannte Lieder zu singen, die Beate Feldmann gekonnt auf ihrer Gitarre begleitet.

Gemeindefahrt 2024

In diesem Jahr findet die Gemeindefahrt nach Haltern in der Zeit vom 27. bis 29. September statt. Das Thema steht zum Redaktionsschluss noch nicht genau fest, hat aber im weiteren Sinne mit „Glück“ zu tun. Die näheren Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Homepage der Kirchengemeinde. Das von Jesus, dem guten Hirten, in einem auf seine Schafe bezogenen Gleichnis formulierte Bibelwort: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und in Fülle haben“ (Joh. 10/10) soll mit Bezug auf unser Leben erarbeitet und besprochen werden.

Das Alte Testament kommt ebenfalls nicht zu kurz. Gott segnet Abraham mit den Worten: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein“, (Genesis 12,2). Auch zu diesem Unterthema wird uns in der Gruppenarbeit sicher etwas einfallen!

Wir dürfen uns auf ein interessantes Wochenende in Haltern am See freuen. Den „modernen Menschen“, die behaupten, nichts zu vermissen, wenn sie nicht an Gott glauben, möchten wir in Erinnerung bringen, dass der Glaube, in den sie in ihren jungen Jahren durch Taufe und Erstkommunion hineingewachsen sind, auch ihr Seelenleben stärken kann.

Wie oft rufen wir in schwierigen und kritischen Situationen nach Gott mit dem sehnlichen Wunsche, er möge uns in der Not helfen, was er auch tut, indem er uns Ruhe und Selbstbewusstsein gibt.

Wenn dann alles gut gelaufen ist, wird er oft (vielfach gar ohne Dankgebet) ganz schnell wieder vergessen.

Schade!

Erich Niesmann

Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.

Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.

Dass Amseln flöten und dass Immen summen,
dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.

Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,

Gefällt mir wohl, da steckt ein Sinn dahinter,
Auch wenn die Neunmalklugen ihn nicht sehn.

Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!

Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.

Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:

Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.

An solchem Tag erklettert man die Leiter,

Die von der Erde in den Himmel führt.

Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
– weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.

Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.

Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!

Ich freu mich, dass ich...Dass ich mich freu.

Mascha Kaléko

KRIEG AUS DEN AUGEN VON KINDERBUCHILLUSTRATORINNEN

AUSSTELLUNG IN DEN DREI KIRCHEN ST. REGINA, ST. PANKRATIUS, ST. LAMBERTUS VOM 7. JUNI – 27. JUNI 2024

Eröffnung: 7. Juni, 19.00 Uhr, St. Regina

Friedensgebet: 16. Juni, 17.00 Uhr, St. Regina

Krieg aus den Augen von Kinderbuchillustratorinnen Ukrainische Kinderbuchillustratorinnen zeigen Krieg und seine Folgen

Was bedeutet der Krieg in der Ukraine für die Kinder und ihre Familien? Welche Folgen haben die Machtspiele der Politik für die Gesellschaft, die davon betroffen ist?

Um diese Fragen kreisen die 40 Bilder, mit denen die Kinderbuchillustratorinnen auf den Krieg in der Ukraine und seine Folgen, insbesondere für Kinder, aufmerksam machen wollen. Die Künstlerinnen setzen in ihren Bildern einen Akzent auf die Herausforderungen, die kriegerische Auseinandersetzungen für Kinder und ihre Familien mit sich bringen, genauso wie auf die kleinen Dinge, die Mut machen und Hoffnung auf Veränderung. Bilder, die bewegen und zum Nachdenken anregen.

Mit ihrem Projekt wollen die Künstlerinnen bewirken, dass der Krieg nicht in Vergessenheit gerät und dass die Welt das Leiden der Kinder nicht aus dem Blick lässt. Die Bilder sind nicht nur für Kinderaugen gedacht, sondern hinterlassen einen bewegenden Eindruck, vor allem bei Erwachsenen.

Die Ausstellung, organisiert von der Fachstelle Weltkirche und globale Zusammenarbeit in Kooperation mit dem Verein „Ukrainische Sprache und Kultur in Münster e.V.“, ist im Zeitraum 7. bis 27. Juni 2024 aufgeteilt in den drei Kirchen unserer Pfarrei zu sehen: St. Regina, St. Pankratius und St. Lambertus.

Eröffnung der Ausstellung mit Musik und ukrainischem Chor:

Freitag, 7.6.24 um 19.00 Uhr in St. Regina

Friedensgebet für die Ukraine mit Musik und ukrainischem Chor:

Sonntag, 16.6.24 um 17.00 Uhr in St. Regina

Der Eintritt ist frei, um Spenden für Projekte in der Ukraine wird gebeten.



SIMONE SCHULTE - PFARRSEKRETÄRIN SEIT APRIL

Seit April gibt es ein neues Gesicht im Pfarrbüro.

Simone Schulte wird das Team der Pfarrsekretärinnen mit 19 Wochenstunden unterstützen. Hier im Pfarrbrief verrät sie einiges von sich.

Wer ist die „Neue“?

Mein Name ist Simone Schulte, ich bin 43 Jahre alt und wohne seit 2003 in Rinkerde. Gebürtig komme ich aus Recklinghausen. 2009 habe ich geheiratet und habe eine siebenjährige Tochter. Nach meiner ersten Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation habe ich eine zweite Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten absolviert. Fast 21 Jahre arbeitete ich in einer Augenarztpraxis, wo ich beide Berufe gut miteinander kombinieren konnte.

Warum jetzt die Stelle als Pfarrsekretärin?

Als ich die Stellenbeschreibung gelesen habe, dachte ich, dass dies genau das ist, was ich gerne machen möchte. Nach fast 21 Jahren Praxis freue ich mich auf eine neue berufliche Herausforderung und Veränderung. Zu meinen Stärken zählt mein Organisationstalent und meine Hilfsbereitschaft. Dazu kommt, dass ich gerne weiterhin auch mit Menschen arbeiten möchte und mir die Stelle als Pfarrsekretärin diese Möglichkeit bietet.

Und zum Schluss ...

... sage ich danke für den offenen Empfang vom Team und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Des Weiteren freue ich mich darüber, Ansprechpartnerin für die Gemeindemitglieder zu sein.



Simone Schulte

Katholikentag



Erfurt

29. Mai – 2. Juni 2024

ZdK

EHRENAMTLICHE BEERDIGUNGSSEELSORGER

Seit Dezember 2023 gibt es in unserer Gemeinde zwei vom Bistum beauftragte Ehrenamtliche, die das Seelsorgeteam im Beerdigungsdienst unterstützen: Gerda Borgmann und Erich Niesmann. Diese Möglichkeit besteht für nicht geweihte Laien, wenn die Angehörigen eines Verstorbenen keine Eucharistiefeier, sondern einen Wortgottesdienst wünschen.

Wie kam es dazu?

Erich Niesmann

Im Juni 2011 hat mich die Gruppe der erwachsenen Ministranten unserer Gemeinde um Mithilfe gebeten, den Dienst bei christlichen Beerdigungen zu versehen, was ich gerne zugesagt habe. Das hat Pastor Schlummer zum Anlass genommen, mich zu überreden, doch noch einen Schritt weiterzugehen und als ehrenamtlicher Beerdigungsseelsorger die Leitung von Begräbnissen zu übernehmen.

Gerda Borgmann

Pastor Schlummer ist auch an mich herangetreten mit der Frage, ob ich mir vorstellen kann, mich für den Beerdigungsdienst ausbilden zu lassen. Nach der ersten Überraschung, anfänglichen Zweifeln, ob das etwas für mich sein könnte, und Gesprächen in der Familie habe ich zugesagt, die Ausbildung zu beginnen.

Wie sah die Ausbildung aus?

Erich Niesmann

In insgesamt vier Wochenend- und drei Tagesveranstaltungen wurden wir intensiv vorbereitet. Eine Hausarbeit und ein Abschlussgespräch gehörten auch zur Ausbildung.

In unserem Lehrgang mit vier Frauen und zwei Männern haben wir uns von Anfang an sehr gut verstanden. Der Lehrgangsführer, Pfarrer Kleinewiese aus Ahlen, hatte großen Anteil daran, dass sich in unserer Gruppe ein gutes Miteinander und ein vertrauensvoller Geist entwickelte. Wir hatten jederzeit die Möglichkeit auszuweichen, wenn wir merken sollten, dass wir diesen Dienst doch nicht übernehmen möchten.

Gerda Borgmann

Zu Beginn ging es zunächst um unsere eigenen Erfahrungen, unseren Umgang mit Sterben und Tod im weitesten Sinne – für alle sehr emotionale Tage.

Über die gesetzlichen Rahmenbedingungen von Begräbnissen und über die verschiedenen Bestattungsformen wurden wir ebenfalls informiert.

Wir beschäftigten uns mit kirchlichen Ritualen, theologische Fragen zu Tod, Auferstehung, Ewiges Leben, Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das waren spannende

Auseinandersetzungen, die mir in mancher Hinsicht auch neue Sichtweisen und Glaubensperspektiven zu diesen Themen gebracht haben.

Erich Niesmann

In der dritten Wochenendveranstaltung standen im Mittelpunkt die Kommunikation und Gespräche mit den Trauernden in ihrer schweren Stunde:

- Wie muss man seine Ansprache im Trauergottesdienst formulieren?
- Was darf man aus dem Kondolenzgespräch mit den Angehörigen erwähnen und was sollte man verschweigen (zum Beispiel negatives Verhalten des oder der Verstorbenen).
- Welche nahen Angehörigen sollte man in der Ansprache unbedingt erwähnen?

Am 16. Oktober hatten wir eine Tagesveranstaltung auf dem Ahlener Westfriedhof und in der dortigen Trauerhalle. Thema war die Feier der Verabschiedung in der Trauerhalle und am Grab mit entsprechenden praktischen Übungen.

Bei der letzten Wochenendveranstaltung ging es um weitere Elemente der Begräbnisfeier, unsere eigene Rolle bei der Leitung der Trauerfeier und der Beisetzung, musikalischer Begleitung, Fürbitten usw.

Außerdem hatten wir eingehende Besprechungen mit bereits früher beauftragten Seelsorgerinnen aus Sendenhorst und Ahlen.

Die bischöfliche Beauftragung erfolgte in einem feierlichen Gottesdienst am 10. Dezember in der St. Marienkirche in Ahlen durch Überreichung der entsprechenden Urkunde.

Gerda Borgmann – Sie waren schon als Beerdigungsseelsorgerin tätig, wie bereiten Sie sich vor?

Ich erhalte als erstes vom Pfarrbüro alle notwendigen Informationen über den Verstorbenen und eine Telefonnummer, um Kontakt zu den Angehörigen aufnehmen zu können und einen Termin für das Trauergespräch abzusprechen. Beim Trauergespräch erzählt die Familie vom Verstorbenen, Lieder, Texte werden abgesprochen. Ich frage nach, ob ich die Informationen, die ich über den Verstorbenen erhalten habe, in meine Ansprache einbeziehen darf. Meine anfängliche Anspannung war jeweils schnell verflogen, die Gespräche mit den Angehörigen waren offen und aufgeschlossen.

Hat sich Ihre Einstellung zum christlichen Begräbnis durch die Ausbildung geändert?

Im Laufe der Ausbildung ist mir sehr bewusst geworden wie wichtig eine ansprechende und würdige Begräbnisfeier ist. Gerade in unseren unruhigen Zeiten möchte ich versuchen, einem Gemeindeglied, einer Familie, in der absoluten Ausnahmesituation von Tod und Trauer ein bisschen Halt, Trost und Hoffnung aus dem christlichen Glauben zu geben. Die ausgesuchten Bibeltexte unterstützen dabei. Die christliche Verkündigung von der Auferstehung ist dabei zentral und die Osterkerze als Symbol in diesem Zusammenhang sehr wertvoll.

Gerda Borgmann – Erich Niesmann – Vielen Dank für das Gespräch

Birgitta Riediger



AUSZEIT VON PASTOR SCHLUMMER

Pastor Jörg Schlummer nimmt vom 6. Juli bis zum 4. Oktober 2024 eine dreimonatige Auszeit, die den hauptamtlichen Seelsorgern alle 10 Jahre zusteht. Diese Zeit wurde ihm vom Bistum genehmigt.

Warum nehmen Sie dieses Jahr diese Auszeit?

Ich bin jetzt 17 Jahre Priester und fast neun Jahre Pfarrer von St. Regina in einer Zeit großer Umbrüche und Herausforderungen. Ich möchte diese Auszeit zur Regeneration meiner Kräfte nutzen und auch zur geistlichen Vertiefung. Pastor Hembrock hatte sich auch eine dreimonatige Auszeit genommen.

Was werden Sie in den drei Monaten unternehmen?

Diese drei Sabbatmonate dienen nicht nur dem Urlaub und der Regeneration, sie sollen auch geistlich gestaltet werden. Ich werde an einem Ikonen-Malkurs in Bayern teilnehmen und diese Zeit auch für Exerzitien in einem Kloster nutzen. Ex-

erzitien sind geistliche Übungen in einer Zeit der Ruhe und Stille, bei denen man auf sein Leben zurückschaut und sich mit einem geistlichen Gesprächspartner darüber austauscht. Außerdem plane ich noch eine Pilgerfahrt, die aber noch nicht ganz feststeht. Schließlich möchte ich meine alten Eltern unterstützen.

Wie werden Sie in der Gemeinde vertreten?

In der Übergangszeit werden Pastor Adimekwe, Pastor Funke und das ganze Seelsorgeteam die Arbeit weiterführen und sich an der ein oder anderen Stelle Hilfe von Seelsorgern aus dem Pastoralen Raum holen. Im Beerdigungsdienst sind ja dann neben den Priestern, den Diakonen und Barbara Kuhlmann auch Andrea Grabenmeier und die ehrenamtliche Beerdigungsseelsorger. Das Gemeinwochenende haben wir außerdem auf die Sommerferien 2025 verschoben.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Auszeit!!!



FINDE DIE WÖRTER IM SUCHSEL ZUM PFINGSFEST

G	u	l	Z	f	y	o	H	s	M	p	k	x	j	E	k	r	m
P	G	B	J	A	F	X	g	O	I	B	t	b	m	w	w	n	U
c	e	H	e	n	Y	o	j	G	e	i	s	t	G	T	p	c	Q
P	b	i	s	g	P	L	S	j	w	A	g	f	Q	Z	I	x	z
f	u	m	u	s	o	f	f	g	y	W	s	l	f	U	k	z	F
i	r	m	s	t	c	o	Z	k	x	g	J	K	W	Y	w	K	e
n	t	e	q	w	C	h	r	i	s	t	e	n	t	u	m	J	u
g	s	l	J	q	R	s	c	W	m	a	c	x	V	C	d	x	e
s	t	a	ü	F	R	x	G	K	k	o	b	Q	G	w	g	r	r
t	a	O	n	e	G	U	P	f	i	n	g	s	t	e	n	f	z
r	g	H	g	s	y	G	L	U	Q	C	l	k	h	Y	u	M	u
o	L	s	e	t	p	L	v	v	Q	V	o	Y	G	r	k	z	n
s	Z	q	r	H	l	Y	f	M	n	I	G	V	Z	q	C	t	g
e	H	R	P	U	c	S	Z	b	Q	Z	N	V	W	d	C	A	e
x	W	V	J	Z	S	k	X	K	i	r	c	h	e	T	T	D	n
f	Q	r	K	T	e	y	c	z	s	d	g	o	L	l	W	Z	j
P	T	b	u	F	y	S	p	r	a	c	h	e	o	j	K	k	h

Diese Wörter findest du im Suchsel:

Jesus, Pfingsten, Geist, Pfingstrose, Christentum, Kirche,

Angst, Feuerzungen, Jünger, Himmel, Sprache, Fest, Geburtstag

LILLYMAUS

Die Kinder der katholischen Tagesstätte St. Pankratius in Rinkerode kennen sie gut und auch einige Erwachsene haben sie schon mal erblickt: die Kirchenmaus Lilly. Man sagt, sie versteckt sich die meiste Zeit in einer Orgelpfeife in der Pfarrkirche im Davertdorf.

Doch alle paar Wochen schaut die scheue Lillymaus im Kindergarten vorbei und besucht die Drei- bis Sechsjährigen. Dort erzählt sie in Begleitung von Beatrix Zellhorn-Biermann, Andrea Grabenmeier und Birgit Voß Geschichten aus der Bibel, bringt den Kleinen die christlichen Bräuche näher und singt, bastelt und betet mit ihnen.

Bereits vor über 20 Jahren ist die Kirchenmaus in Rinkerode eingezogen. Anfänglich kamen die Familien an einem Sonntag zum Kleinkindergottesdienst in die Kirche. Nach der Coronapandemie wurde das Konzept mit der Kindergartenleitung Carina Päuler überarbeitet. Seit 2022 kommt Lillymaus in die Turnhalle des Kindergartens oder sie lädt alle interessierten Kinder ein, in die Kirche zu kommen.

Mit Lillymaus durch das Jahr

So darf Lillymaus beim St. Martin-Umzug natürlich nicht fehlen. Zur Feier des hl. Sankt Martin hatte 2023 auch Lilly eine kleine Mauslaterne gebastelt. Diese durfte nach einem kurzen Empfang in der

Pfarrkirche bei regnerischem Wetter die Straßen von Rinkerode erleuchten. Wie gut sich „teilen“ anfühlt, konnten die Vorschulkinder erfahren, indem sie mit den eigenen Händen geerntete Kartoffeln an die Seniorenmensa spendeten.

Jedes Jahr im Januar besuchen die Sternsinger den Kindergarten und bringen den Segen. Anschließend wird die Krippe in der Kirche besucht. Lilly erklärt, welche Figuren in der Krippe zu sehen sind und erzählt die Weihnachtsgeschichte und von den Weisen aus dem Morgenland. In den vergangenen Jahren hatte das Vorbereitungsteam sogar einen kleinen Goldschatz (aus Schokolade) für jedes Kind dabei.

In der Fastenzeit wurde auch das schwierige Thema von Jesus Leiden und Sterben im Kinderwortgottesdienst besprochen. Ein Weg mit den verschiedenen Stationen von Palmsonntag bis Ostern erklärte kindgerecht, was Jesus damals widerfahren ist.

Anfang Mai stand im Rahmen des Kirchenjubiläum das Thema Heilige und der Namenspatron Pankratius im Fokus. Die Kinder konnten einiges über die „Superstars und Vorbilder“ der Kirche lernen. In einem Namenstagskalender, der im Kindergarten aushing, konnte nachgesehen

werden, wer der Namenspatron ist und wann Namenstag gefeiert wird.

In diesem Juni geht es „mit Volldampf durch den Sommer“. Lilly bringt den Segen für die Ferien, so dass alle Kinder nach den Ferien wieder wohlbehalten in das neue Kindergartenjahr starten können.

Das Vorbereitungsteam freut sich schon jetzt auf viele gebannte kleine Zuhörer. Wer Lust hat, das Team zu unterstützen, kann sich gern im Pfarrbüro Rinkerode melden.



Im Oktober sprach Lillymaus mit den Kindergartenkindern über das Thema Dankbarkeit. Anschließend legten die Kinder ein Mandala (Bodenbild) aus verschiedenen Früchten.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

KFD-PREDIGERINNENTAG - DIE KFD LÄDT EIN!

Pfingstmontag
11.00 Uhr Festmesse,
Drensteinfurt, St. Regina

me
mo



ERKLÄRUNG DER BISCHOFSKONFERENZ ZUR EUROPAWAHL

Sonntag, 9. Juni 2024

Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz verabschiedete am 22. Februar dieses Jahres einstimmig eine Erklärung zur Europawahl, die den Titel trägt:

VÖLKISCHER NATIONALISMUS UND CHRISTENTUM SIND UNVEREINBAR.

Weiterlesen unter:



AUFLÖSUNG DES IM SUCHSELS VON SEITE 25:

G	u	l	Z	f	y	o	H	s	M	p	k	x	j	E	k	r	m
P	G	B	J	A	F	X	g	O	I	B	t	b	m	w	w	n	U
c	e	H	e	n	Y	o	j	G	e	i	s	t	G	T	p	c	Q
P	b	i	s	g	P	L	S	j	w	A	g	f	Q	Z	I	x	z
f	u	m	u	s	o	f	f	g	y	W	s	l	f	U	k	z	F
i	r	m	s	t	c	o	Z	k	x	g	J	K	W	Y	w	K	e
n	t	e	q	w	C	h	r	i	s	t	e	n	t	u	m	J	u
g	s	l	J	q	R	s	c	W	m	a	c	x	V	C	d	x	e
s	t	a	ü	F	R	x	G	K	k	o	b	Q	G	w	g	r	r
t	a	O	n	e	G	U	P	f	i	n	g	s	t	e	n	f	z
r	g	H	g	s	y	G	L	U	Q	C	l	k	h	Y	u	M	u
o	L	s	e	t	p	L	v	v	Q	V	o	Y	G	r	k	z	n
s	Z	q	r	H	l	Y	f	M	n	I	G	V	Z	q	C	t	g
e	H	R	P	U	c	S	Z	b	Q	Z	N	V	W	d	C	A	e
x	W	V	J	Z	S	k	X	K	i	r	c	h	e	T	T	D	n
f	Q	r	K	T	e	y	c	z	s	d	g	o	L	l	W	Z	j
P	T	b	u	F	y	S	p	r	a	c	h	e	o	j	K	k	h



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA



www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Diese Broschüre wird klimaneutral gedruckt.
Das bei der Produktion entstandene CO₂
wurde an anderer Stelle eingespart.
Nähere Infos unter www.climatepartner.com

